

L00079 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 11. 3. 1892

AS

Herrn DR. RICH. BEER-HOFMANN  
ABBZIA  
PENSION QUISISANA

Wien, 11. März 92.

Lieber Richard,

Kafka habe ich die letzten Tage nicht gesehn. Das letzte Mal an unserm Vereinsabend, der nur einen Lichtpunkt hatte: Bahr's »treue Adele« von Bahr vorgelesen. Er las entzückend. MEIXNER las Parabeln von Kafka und ein Gedicht LILIENCROU  
10 fehr schlecht vor. POLLAND das Kaffehaus von SALTEN, Gedichte von LORIS, Korff u  
mir unbefchreiblich entsetzlich. Es ist unmöglich, sich von diefer talentlosen Brül-  
lerei einen Begriff zu machen, wen man nicht dabei war. – Zum Schluß wurde  
getanzt. Von mir nicht, bitte. –

BLUMENTHAL war hier, ich sprach ihn. Er will Kürzungen und einige Aenderun-  
15 gen am Märchen. Einiges wird sich wohl thun lassen; ich habe mich schon daran  
gemacht, und die schöne Fremdheit, die mich vom Märchen bereits trennt, läßt  
mich die Dinge leichter vollbringen. Daß BLUMENTHAL auch den Titel des Stü-  
ckes geändert haben möchte, ist Caesarenwahnsinn. Es ist ihm auch schon selbst  
ein neuer eingefallen – er, schrecken Sie nicht – »Die Vergangenheit.« Erkennen Sie  
20 ihn!? Und noch immer läßt man die erst- und zweitgradigen frei herum laufen, die  
doch nur dazu da sind, um den dritt und viertgradigen das Leben zu vermiesen. –  
Gestern hab ich mein neues Stück begonnen. Außerdem schreibe ich SLOWLY, lan-  
gsam an meiner Novelle. –

FONTANE (Verlag) hat mich freundlichst erfucht, den ANATOL-CYCLUS – nicht einzu-  
25 fenden, »da sie kaum die Zeit finden dürften, meiner Sammlung einen sorgfältigen  
u energischen Vertrieb angedeihen zu lassen ETC ETC«

– Aus den »AVEUGLES« scheint wirklich was zu werden. Doch soll dazu weder Pan-  
tomime noch Abschiedsfouer gegeben werden, sondern »L'INTRUS«. – Zu den  
beiden ein Vortrag von BAHR. Später soll ein Pantomimen u Luftspielabend arran-  
30 girt werden. Man kam mit dem FAIT ACCOMPLI zu uns, das freilich meinen Beifall  
nicht hat. –

LORIS schreibt viel, SALTEN schreibt wenig. Die andern seh ich gar nicht; das CAFÉ  
GRIENSTEIDL existirt für mich nicht mehr. –

Ich lese TAINE, ANCIEN RÉGIME, DU PREL, Philosophie der Myftik, RESTIF DE LA BRE-  
35 TONNE, L'AMOUR À 45 ANS, KRETZER, die Betrogenen u. a. –

Die Menschen ENERVIREN mich. Manche mischen sich in meine Privatangele-  
genheiten, und niemanden gehen sie an. Das Gefindel hat tausend Augen für  
Vorfälle, dafür taube Ohren für Einfälle. Aber mit der Zeit wird sich die Mensch-  
heit wohl »auschalten« lassen, wie? Einen Harfenisten kann man aus dem Hofe

40 weifen lassen, weñ er einen mit feinem Geklimper quält; wer aber befreit mich von den – andern?

Ich will versuchen, ein Virtuose der Einsamkeit zu werden. Eines schönen Tages werden alle Leute, die mich geniren, nicht mehr dasein – und werden es nicht einmal bemerken. So wollen wir die Unbequemen zu relativem Tod verurtheilen:  
45 wir vom »großen Orden«! – Oder hätte Sie SALTEN abreißen lassen, ohne Ihnen den großen Orden zu erläutern? –

Schreiben Sie mir bald, und möglichst viel, es muß doch ganz schön fein, weñ man einmal wo anders ift. Und dann, schreiben Sie – wir erwarten es, wir – vom großen Orden. –

50 ,Herzlichst Ihr

Arthur Sch

✦ YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, Umschlag, 2976 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1, 11 3 92, 7–8 N«. 2) Stempel: »Abbazia, 13[. 3.] 92«.

☞ 1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 121–122. 2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 120–121. 3) Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 34–35. 4) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 22–23.

<sup>1</sup> AS] rotes Wachssiegel

<sup>8</sup> treue Adele] Hermann Bahr: *Die treue Adele. Eine vergeßliche Geschichte*. In: *Die Gesellschaft*, Jg. 5, Nr. 11, November 1889, S. 1556–1564 (Erstausgabe in *Fin de Siècle*, S. 71–88).

<sup>30</sup> fait accompli] französisch: beschlossene Sache